

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

#### Halle'sches Tageblatt.

Monatsumme 50 Hfg. pro Monat frei in's Haus. Durch die Post Nr. 120 pro Quartal gefahrlos zu beziehen. Preis 1 Mark 50 Hfg. Halbjahr 7 Mark 50 Hfg. Jahrespreis 14 Mark 50 Hfg. Bestellungen an den Verleger.

#### Abonnement-Preise.

Bestellungen an den Verleger.

Bestellungen an den Verleger.

#### Halle'sche neueste Nachrichten.

Die Halle'schen Nachrichten sind die einzige Zeitung, die in Halle a. S. erscheint. Sie enthält alle Nachrichten aus Halle und dem Saalkreis.

Verleger: Dr. Heinrich Schmidt, Halle a. S., Poststraße 10.

Druck: Dr. Heinrich Schmidt, Halle a. S., Poststraße 10.

### Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

#### Neueste Ereignisse.

Der neue Armebischof von Mainz wurde am Mittwoch durch den Kardinal Bischof von Köln in Berlin konsekriert.

In Petersburg ist ein Kriegsanstich des Zaren an das russische Volk veröffentlicht worden.

Die Japaner haben, laut neuesten Nachrichten, weitere Erfolge zu verzeichnen; auf Korea steht eine Landbesetzung bevor.

Der Postwagen eines Juges Brühl-Paris wurde von Räubern aus- geplündert.

#### Der Krieg in Ostasien.

Halle, 11. Februar.

In Petersburg ist am Mittwoch das Kriegsanstich des Zaren an das russische Volk veröffentlicht worden. Es gibt in dem Zaren, daß Japan durch den Angriff seiner Zorpedoboot vor Port Arthur ohne vorangegangene formelle Kriegserklärung Russland zur Abwehr gezwungen habe, und schließt mit einem Appell an den Patriotismus. Der Wortlaut des Erlasses ist folgender: „Wir um allen unsere treuen Untertanen folgendes kund: In der Sorge, den unsrem Herzen treuen Vaterland zu wehren, haben wir alle Bemühungen zur Festigung der Ruhe im fernem Osten angewandt. Zu dem von der japanischen Regierung vorgeschlagenen Revision der zwischen den beiden Mächten bestehenden Abmachungen bezüglich der fernöstlichen Angelegenheiten. Die aber diese Verhandlungen angereizt worden sind, haben wir jedoch nicht zu Ende geführt, und Japan beschuldigt uns, ohne auch nur den geringsten Grund, in der letzten Antwort gemachten Vorwürfen unserer Regierung abzuweichen, von dem Abbruch der Verhandlungen und der diplomatischen Beziehungen zu Russland. Ohne uns vorher davon in Kenntnis zu setzen, daß der Abbruch solcher Beziehungen die Erfüllung einer kriegerischen Pflicht bedeutet, hat die japanische Regierung ihren Zorpedobooten Befehl, unser Geschwader auf der äußeren Meerzucht der Küste von Port Arthur plötzlich anzugreifen. Nach Empfang des Beschlusses unseres Staatsoberhauptes hierüber befehlen wir sofort, die Herausforderung Japans mit dem Waffens zu beantworten. Zudem mit die eine unerschütterliche Entschlossenheit, keinen Fuß in unerschütterlichen Vertrauen auf die Hilfe des Allmächtigen, und in der besten Aussicht auf die eine militärische Überlegenheit aller unserer treuen Untertanen, zusammen mit uns dem Vaterland zu verteidigen, den Segen Gottes herab auf unsere tapfersten Truppen der Armee und der Flotte. Niemand, — der Einband, den die Bekanntheit dieses Manifestes auf die Bevölkerung der russischen Hauptstadt gemacht hat, wird in folgenden geschilbert: Trotz der frühen Nachrichten waren die in Petersburg bald ausgetragenen Feindschaften, überall fast man die Waffen von Japans. In allen Kirchen wurden Gottesdienste abgehalten mit Gebeten, daß den russischen Waffen der Sieg für die gerechte Sache verliehen werden möge. Die Stimmung in der Abteilung ist die bester gehobener; der Tag wurde

bei seinem Erscheinen in den Straßen mit der äußersten Begeisterung begrüßt.

Die Petersburger Blätter sind bemächtigt, den Patriotismus anzulanden sowie das Vertrauen auf Gott und die eigene Kraft zu stärken. Die „Nowsje Wremja“ weist darauf hin, daß die ersten Verluste noch nichts entscheiden und der Kampf in Runde entschieden werden wird. Mit ihrem numerischen Uebergewicht in Korea würden die Japaner wohl in der ersten Zeit die Wasser zwingen, sich auf den Verteidigungskrieg zu beschränken, sobald aber die russischen Streitkräfte in Korea und im Süden der Mandchurie zusammengelassen seien, begimme erst die Lösung. Schwer würden die Japaner für ihren verräterischen Ueberfall, der völlig dem asiatischen Charakter entspreche, büßen müssen. Die Blätter zweifeln nicht, daß der russische Patriotismus nunmehr hell aufkommen werde. In der Tat gelangt bereits in der Provinz der patriotische Aufschwung zu voller Geltung. In Moskau haben der Adel, die Landbesitzer, die Adelige und die Kommunalverwaltung ihre Gefühle und Opferbereitschaft zum Ausdruck gebracht; aus allen russischen Zentren kommen Meldungen über eine patriotische Bewegung, welche geeignet scheint, den tabulierten Elementen, wenn sie etwa nicht machen sollten, die Situation für ihre Zwecke anzunehmen, Entschlossenheit zu bereiten. Der mehrende Gang der bevorstehenden Kriegsergebnisse wird zweifellos die Petersburger öffentliche Meinung hin und herkommen lassen; in der Provinz, Moskau voran, zeigt dagegen ein anhaltender Aufschwung zu erwarten.

Eine lebendige, zusammenfassende Beschreibung des nächstlichen Zorpedoangriffes und des darauf folgenden Zorpedeinsatzes am 9. Februar wird von Passagieren eines französischen Privatdampfers gegeben, der gerade in der kritischen Zeit von Port Arthur nach Tientsin fuhr. Es heißt in der Darstellung eines Augenzeugen: „Wir lagen Montag nacht auf dem indo-chinesischen Dampfer „Columbia“ zwischen dem Hafeningang von Port Arthur, und der russischen Flotte, doch näher bei dieser. Nur eines der russischen Kriegsschiffe gebraucht ich mich zu erinnern, noch dazu ziemlich lässig. Drei russische Zorpedoboot paratrollierten um die Flotte, alle übrigen lagen im Innenhafen, alles war ruhig. Ein russischer Bootsanführer sagte uns, er erachte die japanische Flotte erst in drei bis vier Tagen. Um acht Uhr saßen die russischen Matrosen den Besiegten und im Schin des Leuchtturmes und der Schiffsklampen zogen die Klänge feierlich über das Meer. Dann trat unter hellen Sternem Himmel tiefe Stille ein. Als ich um 12 Uhr zu Bett ging, hörte ich hinterinander drei gedämpfte, aneinander submerine Explosionen. Die „Columbia“ schwante heftig. Unmittelbar darauf begann Geschützfeuer, offenbar aus Zwölfhändlern und Trisphändlern. Die Schiffe merter brachten unger, jedoch ohne richtiges Schießen. Um Mitternacht sah ich Feuer wieder und hörte gegen 3 Uhr völlig auf. Um 1 Uhr dampften zwei Schlagschiffe und ein großer Kreuzer, der „Newman“, der „Zentowitsch“ und die „Kallaba“ auf den Hafeningang zu an uns vorbei; vor diesem Stoppfen sie und ansetzten, ohne ihn jedoch, außer für ganz große Schiffe, zu sperren. Augenblicke nach der „Newman“ am Bug, der „Zentowitsch“ am Stern von einem Zorpedo getroffen worden. Der ebenfalls beschädigte Kreuzer geriet im Ausbrennen auf Sand. 20 Minuten vor 3 Uhr kamen russische Marineoffiziere sehr aufgeregter an Bord der „Columbia“ und verbotem dem Kapitän Anderson im Namen des Zerstörungs Alzeim, abzudampfen, demnach, um uns zu verabschieden, die Japaner über den Umfang des von ihnen erzielten Schadens zu informieren.“

formieren. Erst jetzt begriffen wir, um was es sich handelte. Dieser hatten wir an ein Scheinmanöver, Kollisionen und dergleichen gedacht. Von 3 Uhr ab blieb alles ruhig. Nur die Wirtschlechter begannen von neuem zu arbeiten. Erst als die Sonne blutig rot aus dem Meere stieg, wurden wir am Horizont dreier Kreuzer mit je zwei Schornsteinen gewahrt; sie führten die japanische Flagge. Bald kamen sie näher herangebracht und blieben in einiger Entfernung liegen. Auf den russischen Schiffen beobachteten wir nach Tagesanbruch eine seltsame Zudrängerei. Ich sah durch den Krimelcher, wie der Schiffstoch auf dem „Newman“ in aller Gemütsruhe Spülwasser ausgoß und die Matrosen die untersteckten putzten. Erst als um 12 Uhr die japanischen Schiffe abdampften, kam Leben in die Russen. Das russische Geschwader setzte den Japanern auf der Küstenlinie nach Dalung zu nach, feierte jedoch um 1/10 jurisch ohne einen Schiffs abgeteuer zu haben. Es lagen nunmehr außerhalb des Hafens 5 aktionsfähige Schlagschiffe, 5 aktionsfähige Kreuzer, 1 Kreuzer, 1 Kanonenboot, 1 Schulschiff und 17 Zorpedoboot sowie Verfüßler. Gegen 11 Uhr morgens erließen ein japanisches Geschwader von 16 Schiffen, darunter 5 Schlagschiffe, am Horizont. Um 1/12 feierten die Japaner den ersten Schuß mit brillantem Ziel. Das Geschöß fiel dicht neben den lauffähigsten Schlagschiffen nieder. Bald darauf fielen japanische Granaten hagelartig um die in der Submarine ankernde „Columbia“. Die Russen erwiderten das Feuer von den Schiffen und Küstenorten. Die Entfernung der feindlichen Flotten betrug etwa drei englische Meilen. Eine halbe Stunde dauerte das Bombardement. Die Russen schloßen vielfach zu kurz. Von ihren Schiffen wurde die „Sobolopol“ am West des Vorderschiffes getroffen, was andere auf der Zangeung. Auf russischer Seite zeigte der Kreuzer „Novik“ besondere Tapferkeit. Im ganzen blieben die Japaner die Schlagschiffe besser ein als die Russen, die durch die Enge des Hafens beschränkt waren. Kampfunfähig wurde kein Schiff. Auch eine in einem Hafenort explozierte japanische Granate richtete keinen besonderen Schaden an. Gegen Mittag zog sich das japanische Geschwader, das etwa um 12 Uhr vormittag dort war, zurück.

Die Japaner haben bekanntlich dem ersten Zorpedoangriff einen Vorstoß der Schlagschiffe auf Port Arthur folgen lassen, bei dem, wie gelten ausschließlicher Gemacht, wiederum einige russische Kriegsschiffe Beschädigungen erlitten. Der Kampf wurde nach heftigem Bombardement von japanischer Seite abgebrochen. Man wird annehmen müssen, daß auch auf japanischer Seite der Kampf vor Port Arthur nicht ohne Verluste und Schiffsbeschädigungen abgegangen ist. Wenn auch bisher Nachrichten nicht vorliegen, daß japanische Panzerfahrzeuge nennenswerten Schaden davongetragen haben, so ergibt sich doch aus begleitenden Meldungen, daß zahlreiche Matrosen der japanischen Schiffbesatzung gefallen sind, auch hat man von Port Arthur aus drei japanische Zorpedobooten fliehen gesehen. — Gewis gleichzeitig mit dem Vorstoß der japanischen Flotte auf Port Arthur sind, wie ebenfalls schon kurz gemeldet, zahlreiche Landstruppen an verschiedenen Punkten Korea ausgeschifft worden. Dabei gelang es dem die Transporte begleitenden Geschwader, zwei russische Kreuzer, die auf der Meere von Tschumupo lagen, nach längerem Gefechts Kampf untauglich zu machen. Die militärische Beförderung des feindlichen und mittleren Korea ist hiemit für die Japaner bereits gesichert. Dagegen bringen im Norden des Landes russische Truppen ein. Im einzelnen wird über diese Vorgänge berichtet: Nach verschiedenen Meldungen haben die Japaner bei Tschumupo unter Bedeckung ihrer Schiffe Truppen gelandet und dabei die zwei im Hafen liegenden russischen Kreuzer „Warjak“ und

#### Vetter Martin.

Der Roman von A. v. Hahn.

1) (Fortsetzung) (Schluß des Textes)

nach dem Nachbargelbst hin. Aber es lag zu weit ab, als daß ihre Stimme gehört werden konnte. In der Hand war Andreas, von dem allein die Hilfe verlangen konnte, gewiß noch hinten im Garten und barste ihrer Klischee. Gleichzeitig rollte aber auch der Wagen schon davon, und ihr Schicksal verhallte umgehört zwischen den hochhimmlichen Wäldern, durch welche der schmale, jetzt in abendliches Dunkel gehüllte Fahrweg nach dem Waldkranz hinüfhrte.

hingesehen, wenn sie mit dem Vater vorüberging, Jauberte die Erinnerung doch Stunden herauf, wo sie als kleines Mädchen neben der Mutter dort drin gesessen und mit kindlicher Grob großer Verrechnungen unter dem Berg Klagen angezischt hatte, den eine behäbige Frau ihnen vorgezigt.





die Hoffnungen nur die Aufgabe, die stillen-zeitlich zu erleben, so wird...

Sonnabend den 18. ds. Monats abends 8 1/2 Uhr im 'Schützen-Restaurant'...

Der Krieg in Ostasien.

\* Paris, 11. Februar. (Meldung des 'B. Z.') Der ehemalige...

den Parteien' nach der sehr tiefen aufgenommenen Ausfahrungen...

\* Durchgängiger. Ein dem Reichstheater 2012 gehöriges...

\* London, 11. Februar. (Meldung des 'B. Z.') 'Daily Express'...

\* Dresden-Zentrum. Am Freitag findet das vorletzte Gelpolst...

mit verstorben sind angefallen: 133 Personen männlichen und 119 weiblichen Geschlechts...

\* London, 11. Februar. (Meldung des 'B. Z.') Die 'Standard'...

Standesamtliche Nachrichten.

Table with columns for birth dates, names, and genders. Includes entries for Halle N., Burgstraße 35; Halle S., Steinweg 2; Halle S., Burgstraße 35; Halle S., Steinweg 2; Halle S., Burgstraße 35; Halle S., Steinweg 2.

\* Berlin, 11. Februar. (Meldung des 'B. Z.') Die japanische...

Kirchliche Nachrichten.

Spargenen-Gemeinde: Freitag nachm. 5 Uhr. Sonnabend vorm. 9 Uhr...

Telegramme und letzte Nachrichten.

\* Widdinghausen, 11. Februar. (Meldung des 'B. Z.') Amlich wird...

Gebrannte Pianos, gut erhalten...

aus dem 'Hagen' wohl große Stücke usw. und ebenfalls sehr schön...

Den lieben langen Tag hatt' ich...

aus dem 'Hagen' wohl große Stücke usw. und ebenfalls sehr schön...

Warnung vor Fälschung...

in Pillen noch in Pulverform noch mit 'Caeso' gemischt...

Wasserversand: Am 10. Februar. Wellentisch...

Unterpegel: 1. 0.97. 11. Februar: Quelle unterhalb... 2. 1.7...

Für Gesellschafter und Musikanten

Pottel & Broskowski, Weingrosshandlung

Obersmeller a. FL. 50 Pf., Fankeler a. FL. 60 Pf. Diese Weine sind von uns in Doppelwaggons...

# In der Inventur zurückgesetzte Möbel,

als:  
komplette Salons, Buffets, Schreibtische,  
Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel  
werden von heute ab bis auf weiteres zu  
**bedeutend ermässigten Preisen**  
verkauft.

Für Brautpaare besonders günstige Gelegenheit.

## Gebr. Bethmann,

Möbelfabrik.

79 Grosse Steinstrasse 79.

### Alte Wollsachen

finden Verwendung bei Entnahme von  
Gansterleiden und Verrenkungen der  
Alte Seide, zu Seiden u.  
Borstleiden. R. Croseck, Goslar a. O.  
Wartlerlager bei  
Herrn L. Querfurth, Landwehrstr. 24  
und bei Herrn M. Klaus, Solingerstr. 2



eine frische Sendung ist so-  
eben eingetroffen bei  
**O. Bornschein,**  
Mittelstrasse.

**Wer** in **Berlin** Befragungen  
zu machen oder es  
nach zu erfragen hat,  
wende sich an:  
Bureau Harms  
O. Kuhn & Co., NW. 7,  
Friedrichstr. 154.

**500 Pflanze-Zigarren**  
für Mk. 9,00 frei in's Haus!  
Zubehör: Brenner u. Schmiede, sehr  
beliebt 9 eta lange Zigarre!  
**1000 lebende Anerkennungen!**  
Garantie: Bestrafung oder Rückerstattung.  
Hugo Haedke, Gieselerstr. 12.

**Grosse Königsberger**  
**Geld-Lotterie.**  
Ziehung bestimmt  
am 16. und 17. Februar 1904.  
Hauptgewinn: **Mark**  
**100000**  
bar ohne jeden Abzug.  
Lospreis nur **Mk. 3.-**. Porto u. Liste  
30 Pfg. extra.

Es werden grundsätzlich nur die be-  
stallten Lose versandt u. zwar gegen  
vorherige Einzahlung des Betrags, oder  
unter Nachnahme.

**A. Dinkelmann, Worms.**  
Reichsbank-Girokonto.  
Telegr.-Adr.: Lotteriebank Worms.  
"In 4 Wochen zahlte ich über Ein-  
habe Millionen Mark Gewinne aus!"

**Originalfabrikpreise zahlen Sie**  
beim Einkauf von  
**Langnese-Biskuits,**  
die in stets höherer Ware vorrätig bei  
Carl Boock, Breitestr. 1 u. Markt  
12.

**Speise-Kartoffeln,**  
fr. mehlige u. Reinstädter, im ganzen  
u. einzelnen, Bestellungen durch Gefährt frei  
in's Haus.  
**R. Weilmann, Fernbarbystr. 9.**  
**Gegen Bluth** Fr. Gossmann,  
Jolestr. 34. Verlangen Sie Broschüre und  
Fragebogen gegen 30 Pfg. Briefmarken.



## Eine echt 800/000 silberne Remontoir-Uhr mit Goldverzierung erhält jedermann völlig gratis!

Um meine ausgedehnte Kundschaft in Uhren, Goldwaren etc. noch zu vergrößern, habe ich mich entschlossen, eine echt 800/000 silberne Remontoir-Uhr mit gesetzl. Stempel und echtem Schweizer-Werk (Garantie für Herren oder Damen an jedermann umsonst abzugeben, welcher 9 meiner Schmuckwaren in grossartiger Ausführung zum billigen Preise von Mk. 1.85 per Stück verkauft oder selbst kauft. An Stelle der Uhr gebe ich auch auf Wunsch sechs goldene Broschen, Ringe, sowie Ketten, 14 Karät. Gold, innen Silber etc. als Geschenk. Falls es Ihnen nicht möglich sein sollte, alle 9 Stück zu verkaufen, so erhalten Sie trotzdem ein schönes Geschenk.  
Senden Sie kein Geld im voraus, schicken Sie nur 20 Pfennig für Retourporto, mit der Mitteilung, dass Sie die Waren selbst kaufen oder verkaufen, oder innerhalb 14 Tagen zurücksenden werden, und ich vertraue Ihnen. Sofort nach Eintreffen Ihres Schreibens werde ich Ihnen die grossartig ausgeführten 9 Schmuckgegenstände zugehen lassen. Sobald Sie dieselben verkauft haben, senden Sie mir den Betrag von Mk. 16.05 ein und Sie erhalten von mir ein **völlig gratis** Geschenk nach Ihrer Wahl.  
Schlagende Beweise für die überaus grossartige und tadellose Ausführung der Geschenke bieten die täglich in Masse einlaufenden Dank- und Anerkennungsreiben. Prospekt gratis und franko zu Diensten.  
**A. F. Brenner, Pforzheimer Goldwaren- und Uhrenhaus, Pforzheim T. 18.**  
Beste und billigste Bezugsquelle für Uhren, Regulatoren, Goldwaren, Urknoten etc.  
Reichhaltiger Katalog gratis und franko.

# GALA PETER DIE ERSTE ALLER MILCH-CHOCOLADEN

ÜBERTRIFFT ALLE NACHAHMUNGEN AN GÜTE U. BEKÖMMLICHKEIT

# GALA PETER

**Original „Hohenzollern“ Nähmaschinen**  
Gesetzl. gesch. n. Nr. 16752, kosten nur 65 Mk. 5 Jahre Garant. Katalog fr. LEOPOLD HANKE, Berlin 6.

## E. W. Tornau,

Technisches Geschäft für Gas- u. Wasseranlagen, Bauhilfserei und Bleiöferei,  
Halle a. S., Martinstr. 11, Teleph. 866 b,  
geleitet sich hierdurch seiner geübten Kundsch. und werten Interessenten ergebenst anzuzeigen, dass seit 19 Jahren bestehende Geschäft durch Aufnahme eines vermanneten Betriebszweiges, der  
**Elektrotechnik und Mechanik,**  
unter Leitung eines, namentlich auch in Halle a. S. erprobten Fachmannes, des Elektrotechnikers Herrn **Hugo Hillig** Ausdehnung erfahren hat und nunmehr unter der Firma:  
**Tornau & Hillig,**  
Zustallationsgeschäft für die gesamte Beleuchtungs-Industrie u. Kraftübertragung weitergeführt wird. Zudem wird eine sehr geeignete Unterstützung des Unternehmens höflichst bitten, werden wir stets bereit sein, bestens und prompt unter weitgehendster Garantie zu liefern.  
Geschäftsbüro  
**Waldemar Tornau, Hugo Hillig,**  
i. Sa.: Tornau & Hillig.

## Zur Fastnachtsbäckerei

|| eignet sich am besten „Palmin“, weil es an Wohlgeschmack und Billigkeit alle anderen Fette übertrifft. „Palmin“ ist reine Pflanzenbutter; keine Margarine; kein Kunstprodukt!  
Man fordere in allen Kolonialwaren- und Butterhandlungen ausdrücklich „Palmin“ und achte genau auf die Originalpackung.

Freitag von 5 Uhr ab  
frische warme **Blut- u. Leberwurst**  
nach Berliner Art.  
**Wilh. Nietsch jr., Geisstr. 17.**

Die **haltbarsten Seidenstoffe** empfiehlt **Seidenhaus Georg Schwarzenberger,**  
Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.